

→ Fortsetzung von Seite 1

dem neuen Besucherleitsystem war die Wartezeit bis zum Eintritt kurz. Begeistert nahmen Ingrid und Rolf die Atmosphäre in sich auf und bewunderten schon von außen das großartige Bauwerk. Mit der Hilfe von Jacqueline und Karsten und unterstützt von einem Audio-Guide ging es durch die Domgewölbe. Einen wertvollen Moment der Ruhe zum Atemholen für Körper, Geist und Seele fand Ingrid in der kleinen Elisabethkapelle. Die Fenster von Neo Rauch hatte es von einigen Jahren in der Kapelle noch nicht gegeben. Ein Besuch im Westchor bei Naumburgs bekanntester Frau Uta und ihrem Mann Ekkehard von Meißen durfte auch nicht fehlen. Darauf hatte Ingrid sich schon seit Wochen gefreut. Die beiden Stifterfiguren wachen schon seit über 800 Jahren über die Geschehnisse der Domstadt und wirken so frisch und lebendig, als könnten sie gleich vom Sockel heruntertreten und sich unter die zahlreichen Besucher mischen. Ingrid und auch unsere Wunscherfüller waren begeistert von dieser Arbeit des Naumburger Meisters und ließen sich viel Zeit, um

so viel wie möglich bis ins Detail zu erkunden. Durch den imposanten Kreuzgang ging es für alle nun in den wunderschönen grünen Garten zu einem kleinen schilfumrandeten Weiher. Erschöpft vom großen Rundgang wurde es schließlich doch Zeit für eine Mittagspause im Café – für Ingrid mit bestem Blick auf den geliebten Dom. Der Wünschewagen blieb auch in Naumburgs Straßen nicht unbemerkt. Ein Mitglied der Naumburger Steinmalgruppe Uta kam sogar an den Wagen und schenkte den Fahrgästen direkt zwei bunt bemalte Steine. Eine gelungene Überraschung!

Auf dem Rückweg führte der Weg noch spontan ans Geburtshaus von Ingrid. Viele Erinnerungen wurden wach. Die Frage, ob es die Eisdiele „von früher“ in Zeitz noch gibt,

Auch während der Corona-Krise ist unser Wünschewagen Sachsen im Einsatz und erfüllt die vielfältigen Wünsche von Menschen in der letzten Lebensphase. Die Fahrten finden unter strengen hygienischen Standards und gemäß der behördlichen Vorgaben und Empfehlungen statt.

Wunschfahrten, die derzeit nicht umgesetzt werden können, werden nach Möglichkeit anderweitig erfüllt.

konnte Wunscherfüller Karsten nicht gleich beantworten, aber hinfahren konnte der Wünschewagen. Die Eisdiele Härlein (seit 1910 eine Institution in Zeitz, wie wir später erfahren) war zum Glück geöffnet und es blieb genug Zeit für alle, um dort noch einen richtig leckeren Eisbecher zu verputzen.

Überglücklich und zufrieden rollten die Fahrgäste mit unseren beiden Wunscherfüllern wieder nach Hause in Richtung Borna. Nach einem herzlichen Abschied von Ingrid und ihrem Begleiter ging es für Jacqueline und Karsten dann auch zurück nach Leipzig. Der erste Einsatz nach längerer Pause war für alle ein besonders schöner Tag. Und selbst der Wagen schien noch ein bisschen mehr zu leuchten, als er am Abend in die heimische Garage fuhr ...

amazonsmile

Unterstützen Sie unseren Wünschewagen auch mit Ihrem Online-Einkauf bei www.smile.amazon.de

Einfach mit Ihrem Amazon-Account anmelden und Arbeiter-Samariter-Bund LV Sachsen e. V. auswählen.

Der Wünschewagen
Letzte Wünsche wagen

Schirmherrin des sächsischen Projektes: Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz

Der Wünschewagen
Letzte Wünsche wagen

Eine Initiative des ASB Deutschland unter Schirmherrschaft von ASB-Präsident Franz Müntefering

TEAM SACHSEN

www.wuenschwagen.de/sachsen

Telefon 0341 68 68 68 (jederzeit erreichbar)

wuenschwagen@asb-leipzig.de

Wie gerne würde ich noch mal ...

1. Wunschfahrt nach Corona-Pause: Nach Hause in die Domstadt Naumburg

Auch der sächsische Wünschewagen durfte nach Corona-bedingter Zwangspause nun endlich wieder mit Fahrgästen unterwegs sein. Die erste Fahrt führte die Sachsen in die Domstadt Naumburg an der Saale. Fahrgast Ingrid hatte sehnsüchtig auf diese Fahrt gewartet und freute sich riesig, dass sie endlich ihre Heimat noch einmal sehen durfte. Ingrid und ihr Begleiter sind schwer an Krebs erkrankt und werden in einer Pflegeeinrichtung im Leipziger Landkreis betreut. So aufgeregt, dass sie frühmorgens kaum zum Frühstück kamen, erwarteten sie unsere beiden Wunscherfüller Jacqueline und Karsten. Die Vorfreude auf diese Fahrt war grenzenlos. Als der Wünschewagen endlich in Borna auf den Parkplatz rollte, war die Begeisterung bei beiden groß. Vom Ziel konnte Ingrid auf der Hinfahrt nur schwärmen: den Naumburger Dom St. Peter und Paul hatte sie schon als Kind kennengelernt und



wurde dort bestätigt. Viele schöne Erinnerungen verbinden die gebürtige Naumburgerin mit der Saalestadt. Jetzt sollte es noch einmal dorthin gehen: die Stifterfiguren sehen, den Domschatz bewundern und im Domgarten spazieren gehen, genau wie früher. Ein guter Plan!

Nach entspannter Fahrt durch Sachsen-Anhalt fuhr der sächsische Wünschewagen bei strahlendem Sonnenschein am Naumburger Dom vor. Trotz Bauarbeiten am Ostchor konnte der große Wagen gut anfahren, parken und auch mit

→ Seite 4

Noch einmal ... ein Märchenschloss besuchen!

Von einer Palliativstation eines Krankenhauses in der Region Kamenz erreichte unser Wunschewagen-Team ein Anruf mit Bitte um sehr kurzfristige Unterstützung. Die Patientin dort wünschte sich einmal einen Besuch in einem richtigen Märchenschloss. Das Traumschloss am Schweriner See hatte sie sich vorgestellt. Leider war die mehrstündige Fahrt nach Schwerin aufgrund ihrer sehr fortgeschrittenen schweren Erkrankung nicht wirklich realistisch. Die Wunscherfüllung aufgeben? Das wollte das Leipziger Organisationsteam so schnell nicht. Zum Glück kam ihnen eine Idee. Deutlich näher und mindestens genauso schön. So wurden kurzfristig die Pläne umgearbeitet. Neues Ziel: Mużakow!

Zum Fahrttag ging es unserem Fahrgast leider nicht ganz so gut, aber trotzdem freuten sie und ihre Tochter sich schon sehr auf einen kleinen Ausflug und wollten ihn natürlich nicht versäumen. Die beiden Wunscherfüller Markus und Karsten wurden vom Personal der Klinik ebenso freudig begrüßt, als sie pünktlich mit dem sächsischen Wagen auf den Parkplatz rollten. Nach

kurzer Pause machte sich der Wunschewagen mit Fahrgast und ihrer Tochter auf den Weg. Die kurze Fahrt war anstrengend für die ältere Dame, sie war schon sehr geschwächt und von der Erkrankung gezeichnet, so dass das sächsische Team sehr behutsam und vorsichtig die Fahrt durchführte. Durch die sorbische Heimat ging es in langsamer Fahrt ganz weit an den Rand der Bundesrepublik und sogar etwas darüber hinaus. Das Ziel hieß Bad Muskau, genauer gesagt, der bekannte Landschaftspark des Fürsten Pückler (ja, das beliebte Eis ist auch nach ihm benannt).

Einmal im Park angekommen, leuchteten die Augen unseres Fahrgastes vor Freude. Die weitläufige grüne Landschaft und das imposante Neue Schloss mit roten Türmchen, umgeben von einem großen See, begeisterte auch unser Team. Nicht umsonst gehört der Fürst-Pückler-Park Bad Muskau zu den UNESCO-Welterbestätten. Noch dazu liegt er als eine der wenigen weltweit in zwei Ländern! So sollte es also nicht nur einen Ausflug in einen Park geben, sondern auch noch über eine Staatsgrenze. Zwei Drittel des Parks liegen auf polnischem Staatsgebiet. Mit unserem Fahrgast konnten wir einfach mit der Rolltrage hinüberfahren und die Aussicht von der anderen Seite genießen.

Das wahrhaft gigantische Parkgelände ist im klassisch englischen Stil gestaltet und lädt zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Die legendäre Ananaszucht, barrierefreier Kräu-



tergarten und eine wunderschöne Orangerie lohnen immer einen Besuch und waren auch für diesen Tag bei sonnigem Wetter angedacht.

Die Runde durch den Park hatte den Fahrgast des sächsischen Wunschewagens stark erschöpft. So fühlen wir bald zurück in Richtung Kamenz. Ein aufregender Kurzausflug fand damit ein Ende. Statt in ein großes Märchenschloss ging es diesmal eben spontan in einen großen Park mit Schloss und auch ein kleines Stück zu unseren polnischen Freunden. „Dziękuję bardzo“ (Herzlichen Dank) und bis zum nächsten Mal!

Und die beiden Wunscherfüller Markus und Karsten fuhren mit dem Wunschewagen gleich weiter zur nächsten Wunschfahrt. Danke!



Familientreffen an der Ostsee

Wieder einmal ging es für den Wunschewagen Sachsen in den Norden. Ein Bewohner aus dem Hospiz Herrnhut in der Oberlausitz wünschte sich einen letzten Besuch am Meer, um dort an seinem Herzensort wertvolle Zeit mit der Familie zu genießen. Nach der Fahrt im August erreichte unsere Wunscherfüller ein bewegender Fahrtbericht von der Tochter des Fahrgastes:

„Der Wunsch unseres Vaters sollte mit einer Reise ans Meer und einem Familienbesuch in Erfüllung gehen. Das Leipziger Organisationsteam des sächsischen Wunschewagens hatte mit dem Herrnhuter Hospiz zu unserer Unterstützung alle organisatorischen Vorbereitungen reibungslos und unkompliziert getroffen. Wunscherfüller Jana und Michael nahmen uns viel Arbeit aus den Händen, beluden das Fahrzeug, trafen alle Sicherheitsmaßnahmen, um die Reise in Richtung Usedom für unseren Vater so angenehm wie nur möglich zu machen. Er war überaus beeindruckt von der Ausstattung als auch den komfortablen Möglichkeiten, die der Wunschewagen bietet. Mit dem abwechslungsreichen Blick auf die Landschaft reisten wir entspannt bis nach Groß Ernhof. Die fürsorgliche Betreuung machte es möglich, dass unser Vater über Kraft für einen sofortigen Strandbesuch des Fischerdorfes



Freest verfügte. Ein äußerst emotionales Wiedersehen mit der Familie und dem Gefühl für Wellen, Wind, Möwen machten den Moment besonders. Er genoss die Stunden am Strand und erfreute sich in aller Stille daran. Der Strandbesuch ließ viele heitere Erinnerungen aufkommen, von denen er gern erzählte.

Ähnlich genussvoll verlief auch der zweite Tag. Lubmin war sein Wunschort, an dem unser Vater in seiner Jugend seine erste Begegnung mit dem Meer und seine Liebe zu dieser Region entdeckte. Umso erfüllender waren für ihn die Stunden, mit denen er mit seinen Enkeln am Strand, in Erinnerungen schwelgend, die Zeit genoss. Dazu gehörte auch ein kurzer Spaziergang, mit den Füßen im Wasser und ein delikates Fischbrötchen als auch ein Mittagsschlafchen, das gleich im Wunschewagen gehalten werden konnte. So hatte er noch genügend Energie für seine gewünschte Bootstour: Kröslin, Peenemünde und Freest. Als junger Mann erlebte er hier bei der Marine eine intensive Zeit und konnte in Erinnerungen schwelgen und seinen Enkeln Stellen seiner Abenteuer

er zeigen. Immer aufmerksam, stützend und mit wachem Ohr folgte die beiden Wunscherfüller den Schritten unseres Vaters, der die Reise in jeder Minute genoss und die einzelnen Momente festzuhalten schien. Der abschließende Gartenbesuch in Kröslin im Kreise der Familie erfreute ihn zutiefst. Die Mückenattacken konnte die fröhliche Stimmung nicht trüben. Erschöpft, aber höchst zufrieden fuhren wir mit dem Wunschewagen in den Gasthof „Zum Himmel“ in Groß Ernhof zurück. Das Personal hat uns bei der Durchführung der Fahrt ebenfalls hervorragend unterstützt und begleitet.

Die Abreise am nächsten Tag gestaltete sich gesundheitlich etwas schwierig, aber auch hier bewiesen Jana und Michael Ruhe und Gelassenheit, um mit den besten Wünschen unseres Vaters nach vielen Stunden zufrieden nach Herrnhut zurückzukehren. Wir bedanken uns herzlichst für die warmherzige und umsichtige Unterstützung bei der Erfüllung eines Herzenswunschs.“

Das sächsische Wunschewagen-Team schließt sich den guten Wünschen gerne an. Wir freuen uns, dass wir mit Ihnen allen unterwegs sein konnten und diesen sehnlichen Wunsch erfüllen durften.

Helfen Sie mit, letzte Wünsche zu wagen und wahr werden zu lassen.

→ Spendenkonto Wunschewagen

Kontoinhaber: ASB in Sachsen

IBAN: DE53 8602 0500 0003 5475 04

BIC: BFSWDE33LPZ Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck: Wunschewagen